

EVANGELISCH - LUTHERISCHE
INNENSTADTGEMEINDE ROSTOCK



Gemeindebrief

September/Oktober/November 2006

Foto: alphapress

So sehr verlangen wir
manchmal Engel zu werden,
dass wir vergessen,
gute Menschen zu sein.

Franz von Sales



nun prangt er wieder in alter Pracht und neuem Glanz, inmitten des frisch restaurierten riesigen Südfensters der Marienkirche: der Erzengel Michael. In der einen Hand hält er die Seelenwaage, mit der er im Jüngsten Gericht feststellt, ob ein Mensch genügend gewichtige Gründe hat gerettet zu werden. Mit der anderen hat er die lange Lanze gefasst, mit der er die als zu leicht befundenen Seelen in den ewigen Abgrund stößt.

Michael („Wer ist wie Gott?“) hat mit barocken Putten so wenig gemein wie mit dem modernen Bild der Engel als sanfte und milde Geistwesen. Michael ist Kämpfer, besonders im letzten entscheidenden Streit, im dem das Böse besiegt wird (Offb. 12, 7ff.).

Wenn wir am 29. September Michaelis feiern, das Fest des Erzengels Michael und aller Engel, kann ein Blick auf Mariens Südfenster und auf Michael vielleicht unsere eigene Vorstellung von den Engeln korrigieren helfen. Sie sind nicht nur leise, kaum merkliche Friedensboten Gottes. Sie sind ebenso bereit zum Kampf, wo Gewalt und Hass uns bedroht. So sagt der Bibelvers zum Michaelstag mit quasi militärischer Sprache:

„Der Engel des Herrn lagert sich um die her, die ihn fürchten.“ (Ps. 34,8)

Und Michael erinnert uns daran, dass es auch unsere Aufgabe als Christinnen und Christen ist, immer wieder zu kämpfen, uns mit ganzer Kraft einzusetzen. Für Menschen, die an den Rand gedrängt sind, ge-



gen die grassierende Gleichgültigkeit und Lachsucht. Vor allem aber darum zu kämpfen, dass Gott nicht in Vergessenheit gerät in unserer Stadt, in unserer Leistungsgesellschaft.

Wer so selbst zur kämpfenden Botin oder zum kämpfenden Boten Gottes wird, darf ihn immer wieder spüren: den kraftvollen, energischen Engel an der Seite, der mutig Hindernisse aus dem Weg räumt, klar das Böse beim Namen nennt und weiß, für wen er sich einsetzt.

Solche Engels-Stärkung wünscht Ihnen für die nächste Zeit

Ihr Pastor Tilman Jeremias

GEH AUS, MEIN HERZ (FUSS)

Nachlese einer Fußkranken zur Gemeindefahrt am 2. Juli

3



Foto: Christine Zimdahl

Nie wieder – habe ich gedacht, als nach 45 Minuten Fußmarsch bei sengender Hitze, über Gräben und durch hohe Distelsträucher noch immer kein Ende des Weges abzusehen war. Aber ein bisschen entschädigte der wunderbare Anblick des Sees und des Klosters (für mich in weiter Ferne), die fürsorglichen Fragen nach dem Befinden und die Hilfe der jüngeren Teilnehmer beim Bewältigen schwieriger Streckenabschnitte.

Als wir dann nach eineinhalb Stunden unser Ziel, die Pilgerherberge Tempzin, erreichten, waren wir angenehm überrascht von der Sorgfalt und Liebe, mit der unser Empfang vorbereitet worden war. Es gab erfrischende Getränke, und im kühlen Warmhaus einen interessanten Vortrag über die Antoniter und ihre Kenntnisse und Erfahrungen bei der Behandlung der Mutterkorn-Krankheit. Oft hatte ich in der Marienkirche vom Heiligen Antonius erzählt, aber nicht gewusst, dass es in unserem Land eine von Fürst Borwin von Mecklenburg 1222 gegründete Präzeptorei gab, deren Betreiber im ganzen Ostseeraum für ihr Wissen im Umgang mit der Krankheit bekannt waren.

Beeindruckt haben mich der Enthusiasmus und die Zielstrebigkeit, mit welcher der dort tätige „Pilgerpastor“ und dessen Frau diesen Ort wieder zu einer interessanten Pilger- und Begegnungsstätte gemacht haben.

Für das leibliche Wohl sorgten dort ein gut gekochter Eintopf mit Bockwurst, selbstgebackenes Brot und leckerer Kuchen mit Kaffee am Nachmittag in malerischer Umgebung. Zum Spielen, Singen und Tanzen ließen sich dann die meisten Teilnehmer von ihren schattigen Plätzen unter hohen alten Bäumen hervorlocken. Vor allem die Kinder freuten sich am Irrgarten, dem Spielen und Entdecken reizvoller Ecken. Der Rückweg war angenehmer und führte zum Teil durch schattigen Wald.

Schweigen war angesagt und Nachdenken darüber, wem wir zu Dank verpflichtet sind. Müde von der Anstrengung, aber auch erfüllt über gemeinsames gutes Miteinander erreichten wir rechtzeitig den Bahnhof. Vielleicht komme ich das nächste Mal doch wieder mit!

Inge Janetzko

VERANSTALTUNGEN

Regelmäßige Veranstaltungen

4

Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Datum / Turnus
Mittagsgebet	12.00 Uhr	Marienkirche	Mo - Sa (bis 15.10.)
Frühgebet	06.30 Uhr	Universitätskirche	donnerstags
Nachtgebet	21.30 Uhr	Universitätskirche	donnerstags
Taizé-Andacht	19.30 Uhr	Petrikirche (ESG)	Do. 28.9. 26.10. 30.11.
Gespräch am Vormittag	09.30 Uhr	B.d. Marienkirche 2	Mi. 27.9. 25.10. 29.11.
Gesprächskreis	15.30 Uhr	B.d. Marienkirche 2	Do. 14.9. 12.10. 9.11.
Gespräch mit der Bibel	15.30 Uhr	B.d. Marienkirche 2	Mo. 30.10. 27.11.
Gesprächskreis 20-Plus	20.00 Uhr	Gehlsdorf - Uferstr. 4	Di. (Termine erfragen unter 699230)
Plattdüütsch in de Kirch	17.00 Uhr	August-Bebel-Str. 5	Di. 12.9. 10.10. 14.11.
Herbstkreis	19.00 Uhr	Friedhofsweg 49	Di. 19.9 17.10. 21.11.
Frauentreff	19.30 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	Mi. 6.9. 4.10. 1.11.
Basarkreis	15.30 Uhr	B.d. Marienkirche 2	jeden 3. Mi. im Monat
Frühstück Herbstzeitlose	09.00 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	Mi. 27.9. 25.10. 29.11.
Helferschaft	15.00 Uhr	B.d. Marienkirche 2	Mi. 22.11.
Senioren			
Seniorenkreis	14.30 Uhr	Friedhofsweg 49	Mi. 6.9. 4.10. 1.11.
Seniorenkreis	14.30 Uhr	B.d. Marienkirche 2	Di. 26.9. 24.10. 28.11.
Seniorenkreis	14.00 Uhr	Maria-Martha-Haus	Di. 12.9. 10.10. 14.11.
Seniorenkreis	14.30 Uhr	Jan-Maat-Weg 26	Mi. 13.9. 11.10. 8.11.
Seniorentanz	09.30 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	donnerstags
Gottesdienst	14.30 Uhr	Jan-Maat-Weg 26	Mi. 20.9. 18.10. 15.11.
Gottesdienst	10.00 Uhr	Maria-Martha-Haus	sonntags
Gottesdienst	09.00 Uhr	Pflegeheim St. Franziskus	Mi. 13.9. 11.10. 8.11.
Gottesdienst	10.00 Uhr	Friedhofsweg 49	Mi. 13.9. 11.10. 8.11.
Handarbeitsrunde	14.00 Uhr	Friedhofsweg 49	donnerstags

Kinder und Jugendliche

Christenlehre 1. Klasse	15.15 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	montags
Christenlehre 2. + 3. Klasse	16.30 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	montags
Christenlehre 4. + 5. Klasse	15.30 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	mittwochs
Christenlehre 6. Klasse	15.30 Uhr	B. d. Marienkirche 2	donnerstags <i>(nach Absprache)</i>
Konfirmanden	16.30 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	mittwochs
Junge Gemeinde 16 - 18jährige	18.30 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	montags
Junge Gemeinde 14 - 15jährige	19.30 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	dienstags
Junge Gemeinde 15 - 16jährige	19.00 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	mittwochs
Junge Gemeinde ab 18 Jahre	19.00 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	donnerstags
CVJM Jugendliche ab 18 J.	18.30 Uhr	Am Ziegenmarkt 4, Keller	donnerstags
CVJM Teens ab 15 J.	18.00 Uhr	Am Ziegenmarkt 4, Keller	freitags
CVJM Jungschar	15.30 Uhr	Am Ziegenmarkt 4, Keller	freitags

Chöre

Marienkantorei	19.30 Uhr	B. d. Marienkirche 2	montags
Kleine Kurrende	15.30 Uhr	B. d. Marienkirche 2	freitags
Kurrende	17.00 Uhr	B. d. Marienkirche 2	freitags
Seniorenchor	14.30 Uhr	B. d. Marienkirche 2	Di. 5.9. 19.9. 3.10. 17.10. 7.11. 21.11.
Jakobichor	19.30 Uhr	Gustav-Adolf-Saal St. Petri	montags

St.-Marien-Kirche Rostock

Mechthild Mannewitz – Malerei

Ausstellung zum 80. Geburtstag der Künstlerin

Eröffnung am 11. Oktober um 17.00 Uhr
Evangelischer Kunstdienst

St.-Petri-Kirche

KONZERT

Donnerstag, 7. September, 20.00 Uhr
Heidelberger Kammerorchester



Tag des offenen Denkmals
Sonntag, 10. September 2006

„Orgel hautnah“

Orgel des Nordschiffes von St. Petri
jetzt auf dem Altarplatz in St. Marien

Musik und Erläuterungen
11.30 Uhr, 12.30 Uhr und 13.30 Uhr

Am **Freitag, 8. September**, beginnen nach der Ferienzeit die Proben mit den Kinderchören. Wir würden uns sehr freuen, wenn ganz viele „neue“ Kinder sich zum Mitsingen in der Kurrende entscheiden könnten, um die Reihen derer, die wir jetzt verabschieden mussten, wieder zu schließen. **15.30 Uhr die 4- bis 7-jährigen und 17.00 Uhr die größeren Kinder ab ca. 8 Jahre** (Bei der Marienkirche 2).

Eine-Welt-Gottesdienst mit methodistischer Gemeinde

Am Sonntag, den **17. September**, wollen wir um 9.30 Uhr in der Marienkirche eine kurzzeitig eingeschlafene Tradition fortführen: Wir feiern einen Gottesdienst gemeinsam mit der methodistischen Schwester-Gemeinde. Zu Beginn der „Fairen Woche“ wird uns das Thema weltweite Gerechtigkeit beschäftigen. Im Anschluss an den Gottesdienst können Sie fair gehandelte Waren aus dem Eine-Welt-Laden erwerben und fairen Kaffee kosten.

Gemeindeausflug für Senioren

Auch in diesem Jahr wollen wir im Frühherbst noch einmal auf Reisen gehen. Unser Gemeindeausflug wird uns auf die Spuren von Königin Louise führen. **Am Donnerstag, dem 28. September 2006** wollen wir uns nach Mecklenburg-Strelitz auf den Weg machen. Folgendes Programm haben wir vorgesehen:

- 7.30 Uhr** **Abfahrt Lange Straße**
(Haltebucht gegenüber der Marienkirche)
- 9.30 Uhr** **Andacht in der Mirower Johanniterkirche**
mit anschließender Führung
- 11.00 Uhr** **Abfahrt nach Wesenberg**
- 11.30 Uhr** **Schiffsfahrt von Wesenberg nach Neustrelitz**
- 13.00 Uhr** **Mittagessen**
anschließend Parkrundgang
- 15.00 Uhr** **Abfahrt nach Hohenzieritz**
- 15.30 Uhr** **Schlossbesichtigung in Hohenzieritz**
und Kaffeetrinken
- 17.00 Uhr** **Rückfahrt**
- 19.00 Uhr** **Rückkehr in Rostock**



Die Fahrt kostet voraussichtlich **36,00 EUR** (Der Preisanteil für die Busfahrt steht noch nicht genau fest). **Bitte zahlen Sie diesen Betrag bei der Anmeldung im Gemeindebüro!**

Für das Mittagessen stehen folgende drei Gerichte zur Auswahl:

- 1. Geflügelgeschneitztes mit Reis*
- 2. Gemüsepfanne (vegetarisch)*
- 3. Mecklenburger Rippenbraten mit Rotkohl und Klößen*

Bei der Anmeldung möchten Sie sich bitte für eines dieser Angebote entscheiden.

Fahrt zu Partnergemeinden in Nürnberg und Neustadt

Wie schon im letzten Gemeindebrief angekündigt, wollen wir unsere bayrischen Partnergemeinden Nürnberg und Neustadt/Aisch besuchen. Wer mit nach Nürnberg kommen möchte, fährt mit dem Nachtzug am Donnerstag, den 28.9., um 20.57 Uhr ab Rostock, um dann den Freitag und Sonnabend in Nürnberg zu verbringen. Am Sonnabend starten dann die Autofahrer von Rostock nach Neustadt, wo

wir am Dienstag, den 3.10., wieder abreisen möchten. Sie können also beide oder nur eine der Gemeinden besuchen und werden dort privat untergebracht. Kosten entstehen nur für die Fahrt.

Bitte melden Sie sich umgehend im Gemeindebüro, wenn Sie noch mitkommen möchten!

Besuch aus Emmen/NL

Es ist nicht der erste Anlauf, aber dieses Mal wird es hoffentlich Wahrheit: Einige Gemeindeglieder unserer holländischen Partnergemeinde aus Emmen wollen uns besuchen, und zwar an dem Wochenende 17. bis 19. November.

Wenn Sie sich vorstellen können, ein oder zwei Gäste aus den Niederlanden unterzubringen (sie sprechen alle sehr gut deutsch) oder an der Begegnung interessiert sind, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro. Alle sind herzlich eingeladen zum

**Gemeindeabend mit den Gästen
am Samstag, den 18.11., um 19.00 Uhr
Bei der Nikolaikirche 8.**

Martinstag

Ob als Soldat, Mönch oder Bischof:
Martin legte in seinem Leben Zeugnis
ab von seinem Glauben an Gott und
für die Liebe zu den Menschen.
Wir wollen uns daran erinnern und laden
herzlich ein in die katholische
Christuskirche (Häktweg):

.....
Samstag, 11. November, um 17 Uhr



Ökumenische Friedensdekade

Auch dieses Jahr wollen wir uns wieder zu Gebeten während der Friedensdekade versammeln und das Gebet um den Frieden scheint ja gegenwärtig wieder bedauerlich dringend. Die Gebete finden statt

Montag bis Freitag, 13. bis 17.11., und Montag und Dienstag, 20. und 21.11., jeweils um 18.00 Uhr in der Gedächtniskapelle von St.Marien.

Den Abschluss der Friedensdekade bildet ein Ökumenischer Gottesdienst am Buß- und Bettag, 22.11., um 19.30 Uhr in der Heilig-Geist- Kirche.



Der Frieden ist nicht teilbar

Es kann nur Frieden sein in der Welt, wenn auch Frieden ist zwischen Groß und Klein, zwischen Mann und Frau, zwischen Arm und Reich.

Foto: T. Ernsting/Bilderberg

Die Konfirmandenzeit 2006 bis 2008 beginnt!

Wer 2008 konfirmiert werden möchte hat immer noch die Möglichkeit, sich bis Ende September im Gemeindebüro oder bei Pastor Lohse anzumelden.

Neuer Küster an St. Marien

Uwe Kootz geht als Küster der Marienkirche Ende September in den verdienten Ruhestand. Herzlichen Dank, lieber Herr Kootz, für die Jahre Ihrer treuen, verantwortungsvollen Tätigkeit in der Kirche, für alle Geduld mit den ungezählten BesucherInnen, für die sorgfältige Vorbereitung und Begleitung von Gottesdiensten und Veranstaltungen, für Ihren zuverlässigen Blick auf Sicherheit und Ordnung in der Kirche. Möge Gott Sie und Ihre Familie weiterhin segnen im jetzt beginnenden neuen Lebensabschnitt!



Ab 1. September (mit einem Monat Einarbeitungszeit) begrüßen wir **Dirk Meiburg** als neuen Küster an St.Marien. Dirk Meiburg ist 34 Jahre alt. Er ist in Grevesmühlen geboren, hat im Stift Bethlehem eine Ausbildung zum Krankenpfleger absolviert und als Pfleger gearbeitet. Zuletzt hat er ein Studium im Fach Museologie in Leipzig erfolgreich beendet. Wir wünschen Dirk Meiburg einen guten und gesegneten Start in die neue verantwortungsvolle Arbeit!

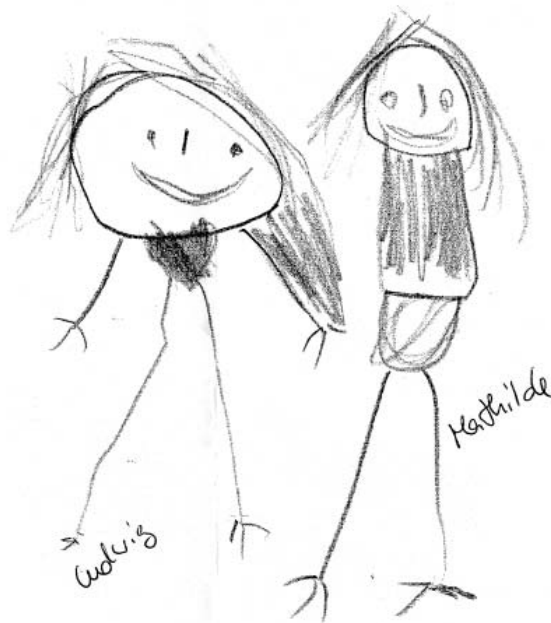
Tilman Jeremias

„Wunderuhren“- Lesung

Herzliche Einladung zu einer Lesung mit dem Rostocker Professor Manfred Schukowski, dem profunden Kenner mittelalterlicher Großuhren, am Dienstag, den **12. September, um 19.00 Uhr** in der Winterkirche von St.Marien.

Professor Schukowski wird uns sein jüngst erschienenes Werk „*Wunderuhren. Astronomische Uhren in Kirchen der Hansezeit*“ vorstellen und dabei selbstverständlich auch ausführlich auf die Uhr in St.Marien zu sprechen kommen.





Luise, 4 Jahre, zum Thema „Meine Freunde“

Das Lied „Freunde und Freundinnen“ hat uns bis jetzt und wird uns auch weiterhin in diesem Jahr thematisch, inhaltlich und musikalisch begleiten:

„So groß wie ein Baum, so stark wie ein Bär, so tief wie ein Fluss soll unsre Freundschaft sein“ (1. Strophe des Liedes).

Kinder brauchen Kinder! Sie lernen voneinander, vor allem auch viel über sich selbst. Freundschaften spielen im Leben eines Kindes eine entscheidende Rolle. Nicht nur die Eltern-Kind-Beziehung ist in den ersten Lebensjahren wichtig, sondern gerade auch die Freundschaft mit Gleichaltrigen beeinflusst ihre Persönlichkeitsentwicklung. Anerkennung oder Ablehnung durch andere Kinder tragen dazu bei, das eigene Selbstbild zu stabilisieren und ein Selbstwertgefühl zu entwickeln.

Für Kinder ist es wichtig, dass ihre Freundschaften und ihre Freundinnen und Freunde

von den Erwachsenen geachtet, ernst genommen und wert geschätzt werden. Auch wenn die Eltern für ihr Kind vielleicht eine andere Wahl getroffen hätten, sollten sie die „Wahl“ des Kindes respektieren. Unser Kindergarten ist ein Ort, wo Kinderfreundschaften beginnen und wachsen. Wir wollen den Kindern Zeit und Raum geben, um Freundschaften zu leben. In Freundschaftsbeziehungen lernen sie Vertrauen und Mut aufzubauen, sich zu streiten und wieder zu vertragen, mit Gefühlen umzugehen, Konfliktlösungen zu entwickeln und regeln und Normen auszuhandeln.

Wir sind überzeugt, dass Kinder das Recht auf Freundinnen und Freunde haben. „Das ist mein Freund.“ „Du bist meine Freundin.“ – Immer wieder begleiten uns diese Sätze in unserem Kindergartenalltag. Es ist so schön und so wichtig diese Worte zu hören.

Christine Kittel und Anne-Kathrin George

Wenn Sie dieses Blatt in Händen halten, sind es noch knapp drei Wochen bis zum 17. September 2006. An diesem Tag soll der Landtag für unser Bundesland Mecklenburg-Vorpommern neu gewählt werden. Bei so manchem Gespräch habe ich gespürt, dass viele mit den Politikern unzufrieden sind. Und dies betrifft alle Parteien. Keiner von denen scheint in der Lage, den großen Problemen wie Arbeitslosigkeit oder Staatsverschuldung wirksam zu begegnen.

Viele – auch viele unserer Gemeindeglieder - sind enttäuscht und wollen gar nicht erst wählen gehen. Doch bevor Sie auf Ihr Wahlrecht verzichten, möchte ich Sie bitten, Folgendes zu bedenken:

- Auch Politiker sind Menschen wie wir alle. Menschen, die sich irren können. Menschen, die fehlerhafte Entscheidungen treffen. Menschen, die es versäumen, zum richtigen Zeitpunkt zu handeln. Menschen, die wie wir alle der Gnade bedürfen, wie die Bibel sagt.
- Wer nicht zur Wahl geht, der stärkt die extremen Parteien. Denn die bringen ihre Wähler auf Beine. Und bei einer geringen Wahlbeteiligung wirkt sich dies zu Gunsten derer aus, die die Demokratie am liebsten beseitigen würden.
- Sind nicht viele von uns vor 17 Jahren in der damaligen DDR auch dafür eingetreten, endlich geheim und frei wählen zu können? Und haben wir nicht gerade in Kirche und Gemeinde zu DDR-Zeiten demokratisches Verhalten gepflegt - wie eben auch freie und geheime Wahlen kirchlicher Gremien?

Sicher können wir mit unserer einzelnen Wählerstimme wenig bewirken. Doch ist es nicht besser, das Wenige zu tun als gar nichts?

Henry Lohse

STICHWORT: ERNTEDANKFEST

Mit dem Erntedankfest erinnern Christen am Sonntag, 1. Oktober, an den engen Zusammenhang von Mensch und Natur. Das Fest soll deutlich machen, dass der Mensch die Schöpfung Gottes nicht unter Kontrolle hat. Der Dank in den Gottesdiensten gilt daher der Vielfalt des Lebens und der täglichen Nahrung.

Der Mensch ist nach der Bibel selbst Teil der Schöpfung. Christen kritisieren daher die Zerstörung der Umwelt, Manipulation am Erbgut sowie Missbrauch der Biotechnik. Die Themen Umweltschutz und Gentechnik spielen an diesem etwa seit dem dritten Jahrhundert begangenen Kirchenfest daher eine immer größere Rolle.

Mit der bei diesem Fest in den Mittelpunkt gerückten Bitte des Vaterunsers „unser tägliches Brot gib uns heute“ wird zugleich an die Hungerkatastrophen in den ärmsten Ländern der Erde erinnert. Im christlichen Verständnis gehören das Danken und Teilen zusammen.



Blick in den restaurierten Hochchor.

Foto: Hans-Heinrich Schimler

Nachdem vor wenigen Wochen der Bauabschnitt im Osten der Marienkirche mit der Instandsetzung und Restauration des gotischen Gewölbes und der bleiverglasten Obergadenfenster im Hochchor zum Abschluss kam und sich der Chor nun in all seiner Schönheit zeigt, dank der baulichen Förderung durch Bund, Land,

Hansestadt, Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Deutsche Bundesstiftung Umwelt und Förderverein, sind nun die Gerüste direkt vor und über der Orgel aufgebaut, um das dortige stark beschädigte Gewölbe und die einsturzgefährdeten Bleiglasfenster instandsetzen und restaurieren zu können.

Tag des offenen Denkmals

Sonntag, 10. September 2006

Auch in diesem Jahr begeht unsere Gemeinde den Tag des offenen Denkmals. Herzlich sind alle Interessierten eingeladen, nach St. Petri und St. Marien zu kommen. An der St.-Marien-Kirche soll es wieder einen Kuchenbasar geben. Auch wenn dieses Jahr kein Büchermarkt stattfinden wird, hoffen wir, genügend AbnehmerInnen zu finden. Der Basar öffnet nach dem Gottesdienst, um 10.30 Uhr. Wer einen Kuchen stiften kann, gebe ihn bitte in der Kirche ab. Und wer sich vorstellen kann, beim Verkauf und Kaffeeauschank mitzuhelfen, melde sich bitte im Gemeindebüro. Danke!

Der Erlös des Kuchenbasars kommt den Bauarbeiten an St. Marien zugute.

Wichtig zu Wissen

Wenn Sie neu zugezogen sind heißen wir Sie in unserer Gemeinde herzlich willkommen. Wir hoffen, dass Sie guten Kontakt zu unserer Gemeinde finden und sich hier wohlfühlen. Bei Anfragen, Gesprächs- oder Besuchswünschen wenden Sie sich bitte telefonisch oder persönlich an unsere Pastoren oder Mitarbeiter. Adressen und Telefonnummern finden Sie hier.....



Herr: es ist Zeit.

Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
und auf den Fluren lass die Winde los.
Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;
gib ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.
Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.

Rainer Maria Rilke

Impressum

Herausgeber
Evang.-luth. Innenstadtgemeinde der Stadt Rostock

Druck
Copy-Team Rostock GmbH

Auflage: 3.000 Stück

Nächster Redaktionsschluss
03. November 2006



Gemeindebüro der Innenstadtgemeinde Am Ziegenmarkt 4 18055 Rostock E-Mail: gemeinde@marienkirche-rostock.de Geöffnet: Mo, Di, Do, Fr 9-12 Uhr und Di, Do 14-17 Uhr.	Tel. 49 23 396 Fax. 49 73 851
Pastor Henry Lohse Bei der Nikolaikirche 2 18055 Rostock E-Mail: henry.lohse@gmx.de Sicher anzutreffen: Do 17.30 - 19.30 Uhr + Mo und Fr 8-10 Uhr.	Tel. + Fax. 499 77 40
Pastor Tilman Jeremias Bei der Marienkirche 2 18055 Rostock E-Mail: tilman.jeremias@t-online.de Sicher anzutreffen: Am Ziegenmarkt 4, Mo + Fr 09 - 11 Uhr.	497 38 50 d 375 99 44 p
Kantor Joachim Vetter Rostocker Heide 1 18055 Rostock E-Mail: mail@st-marien-kantorei-rostock.de	Tel + Fax 49 23 888 Tel. 37 77 480
Kantor Karl Scharnweber Admannshäger Weg 3 18107 Rostock	79 56 377
Seniorenmitarbeiterin Barbara Erdmann Am Wiesenhang 36 18147 Rostock	12 04 418 0160 157 32 32
Gemeindepädagogin Hanna Köhn Lessingstr. 19 18055 Rostock	49 05 254
Vikarin Anja Giese Bei der Nikolaikirche 8 18055 Rostock	375 49 97
Küster Uwe Kootz Quartierstraße 2 18057 Rostock	45 33 25
Küster Georg Martini Majakowskistr. 3 18059 Rostock	40 00 806 (p)
Evangelischer Kindergarten Herderstraße 6 18055 Rostock	49 22 802
Petrikirche (Kirche u. Turm): Täglich 10 - 17 Uhr (Ab November täglich 10 - 16 Uhr)	21 101
Marienkirche: Mo - Sa 10 - 18 Uhr, So und Feiertags 11 - 17 Uhr (Ab Oktober Mo - Sa 10 - 12.15 Uhr und 14 - 16 Uhr, So und Feiertags 11.15 - 12.15 Uhr)	45 33 25

Telefonseelsorge (kostenfrei)

0800 - 111 0 111

Konto Innenstadtgemeinde

Kontonr.: 20 53 60 528

BLZ: 520 604 10

Evang. Kreditgenossenschaft e.G.



www.innenstadtgemeinde.de